

## Presseerklärung des SDS Hamburg

Der SDS-Landesverband Hamburg verurteilt die militärische Intervention der Truppen des Warschauer Paktes in der tschechoslowakischen Volksrepublik.

Er stellt fest :

- 1) Die Kommunistische Partei der CSSR hatte sich seit Januar an die Spitze der Entstalinisierung der tschechoslowakischen Staatsbürokratie gestellt. Mit der Beseitigung des politischen Terrors, mit der Mobilisierung der selbsttätigen Initiative der Arbeiter und Studenten schiedener Weg vorgezeichnet, auf dem die bürokratische Herrschaft, in die sich der traditionelle Marxismus-Leninismus der etablierten kommunistischen Parteien in Osteuropa in einem jahrzehntelangen Transformationsprozess umgewandelt hatte, überwunden werden kann. Dies war unsere Hoffnung: daß trotz der Einmischungsversuche des spätkapitalistischen Westens die Revolutionierung der Massen der schon durchgeführten Teilsozialisierung der Produktionsverhältnisse nachfolgen würde. Die sowjetische Intervention hat uns um diese Hoffnung betrogen.
- 2) Die Sowjetunion hat mit ihrem Eingriff in die Angelegenheiten der tschechoslowakischen kommunistischen Partei die letzten Reste sozialistischer Aussenpolitik und internationaler revolutionärer Solidarität beseitigt. Während sie in Lateinamerika und Afrika den Antikolonialistischen Kampf der hungernden Massen hintertreibt, um sich mit dem US-Imperialismus stillschweigend zu arrangieren, während sie tatenlos zusieht, wie US-Truppen die sozialistische Volksrepublik Vietnam bombardieren und in Südvietnam Völkermord betreiben, wirft sie ihr militärisches Potential brutal in die Waagschale, sobald eine demokratisch sozialistische Initiative im eigenen Herrschaftsbereich ihren konterrevolutionären Machtanspruch in Frage stellt.
- 3) Die Sowjetunion ist zum stillschweigenden Hauptverbündeten der Restauration in Westeuropa geworden: Sie leistet dem Spätkapitalistischen Herrschaftsapparat und seiner Tendenz, sich zunehmend zu militarisieren, Vorschub. Durch ihre Großmachtpolitik zerstört sie nicht nur die demokratische Mobilisierung der tschechoslowakischen Gesellschaft, sondern liefert auch der westdeutschen Notstandsplanung den Außenpolitischen Vorwand zur Verwirklichung. Überall behindert der sowjetische Stalinismus den in Gang gekommenen revolutionären Prozeß, bekämpft die sozialistische Alternative gegen die spätkapitalistische Herrschaft: die Emanzipation der lohnabhängigen Massen, die Übernahme des Produktions- und des Ausbildungsprozesses in Selbstverwaltung, die Aufhebung der etablierten Gewalt auf der Grundlage direkter Demokratie.